

## Schweißgerät gestohlen

**Mockzig.** In eine Kfz-Werkstatt in Mockzig in der Zehmaer Straße drangen unbekannte Täter ein. Dies geschah im Zeitraum zwischen Sonnabend, dem 12. März, und Sonntag, dem 13. März. An dem Gebäude befindet sich zurzeit, aufgrund von Dacharbeiten, ein Gerüst. Dieses nutzten die unbekanntenen Täter offensichtlich, um im Dachgeschoss ein Fenster zu öffnen und in das Gebäude einzudringen.

Hier wurden von den Tätern ein Schweißgerät mit Sauerstoff- und Azetylenflaschen sowie ein Brenner, Armaturen und diverse Werkzeuge entwendet. Es entstand Schaden im Gebäude. Der Wert des Diebesgutes wurde mit 1800 Euro angegeben.

Wer sachdienliche Hinweise zur Tat oder den Tätern geben kann, meldet sich bitte bei der Polizeiinspektion Altenburger Land unter Telefon (03447) 47 10.

## Holz entwendet

**Altenburg.** Am Sonntag, dem 13. März, gegen 23.15 Uhr, wurde die Polizei darüber informiert, dass drei unbekannte Personen in einen Holzhandel im Hausweg eingedrungen sind, dort Holz entwendet und dieses auf einen Handwagen verladen haben. Im Zuge der polizeilichen Einsatzmaßnahmen wurden im näheren Bereich fünf Personen im Alter von 19 bis 28 Jahren festgestellt. Das Beutegut, ein Bund Dachlatten, konnte am Ende des Hausweges aufgefunden und sichergestellt werden. Inwieweit die festgestellten Personen mit dem Diebstahl in Verbindung stehen, müssen die weiteren Ermittlungen zeigen. Ein Ermittlungsverfahren wurde eingeleitet.

## Von der Fahrbahn abgekommen

**Steinpleis.** Zu einem Verkehrsunfall kam es am Montag, gegen 11.40 Uhr, in Steinpleis in Höhe der Hauptstraße 95, Richtung Zwickau. Ein Ford, den ein 66 Jahre alter Mann lenkte, kam, aus bisher noch ungeklärter Ursache, von der Fahrbahn ab und fuhr gegen das Geländer einer Bushaltestelle. Der 66-jährige wurde verletzt und in das Krankenhaus nach Werdau gebracht. Der Schaden beträgt circa 3000 Euro. Der Ford musste abgeschleppt werden.

## Münzbörse in Altenburg

**Altenburg.** Eine große Münzbörse ist am Sonntag, dem 20. März, von 9 bis 13 Uhr im Parkhotel am Großen Teich, August-Bebel-Straße 16/17 in Altenburg, geplant. Getauscht beziehungsweise angeboten werden Münzen, Geldscheine, Notgeld, Orden, Ehrenzeichen, Ansichtskarten und Heimatliteratur. Münzen und Medaillen werden kostenlos begutachtet.

# Zweckverband mit ehrgeizigen Zielen für 2016

**ZAL-Verbandsräte verabschieden Haushalt für dieses Jahr und legen damit die Höhe der Gebühren fest. Insgesamt sollen mehr als sieben Millionen Euro investiert werden.**

**Wilchwitz.** Investitionen in Höhe von mehr als sieben Millionen Euro will der Zweckverband Wasserver- und Abwasserentsorgung Altenburger Land (ZAL) in diesem Jahr angehen. Die Verbandsversammlung der 25 Mitgliedsgemeinden gab jetzt mit ihrer einhelligen Zustimmung grünes Licht für die 37 Maßnahmen. Gleichzeitig stimmte sie der Aufnahme eines Kredits über drei Millionen Euro zu. „Der muss aufgenommen werden, um die sportlichen Ziele, die wir uns gestellt haben, realisieren zu können“, sagte Verbandsvorsitzender Uwe Melzer.



ZAL-Verbandschef Uwe Melzer. Foto: privat

Beraten worden war das Papier zuvor unter anderem im Werksausschuss. Den zeitlichen Verzug für die Beschlussfassung des Haushalts begründete Werkleiter Lars Merten mit der neuen Gebührekalkulation für den Zeitraum 2016 bis 2019. Diese sei Grundlage für den Etat, betonte er.

Nach nochmaliger Berechnung wird an den Gebühren im Trinkwasserbereich nicht gerüttelt. Die bleiben bei 2,46 Euro pro Kubikmeter. Veränderungen gibt es jedoch beim Schmutz- und Niederschlagswasser. So sinkt die Mengengebühr für Vollenleiter pro Kubik-

meter von 3,48 auf 2,85 Euro. Verringern werden sich ebenso die Kosten für die Kleineinleiter, die über eine vollbiologische Kläranlage verfügen. Nach neuen Berechnungen liegen die jetzt nur noch bei 0,71 Euro pro Kubikmeter und nicht wie im Dezember angekündigt bei 0,83 Euro. Bisher waren 0,94 Euro zu zahlen. Deutlich klettern die Gebühren für Teileinleiter, die keine Vollbiologie haben. Sie steigen allerdings nicht von 0,94 Euro pro Kubikmeter auf die angekündigten 1,53 Euro, sondern lediglich auf 1,41 Euro. Den veränderten Gebühren hatten die Verbandsräte vor dem Votum für den Etat zugestimmt.

Von der Gesamtinvestitionssumme entfallen 2,29 Millionen Euro auf Vorhaben im Trinkwasserbereich. Gebaut wird an mehreren Stellen im ZAL-Versorgungsgebiet. So wird der erste Bauabschnitt zur Erneuerung des Ortsnetzes Posa realisiert. In Lucka gehen die Arbeiten in der Falkenhainer Straße weiter. Im Zuge des Straßenausbau in Lehma werden ebenfalls neue Leitungen verlegt. Das trifft ebenso im Trebener Ortsteil Serbitz zu, wo Hochwasserschäden an Straßen beseitigt werden. Im Zuge des Dorferneuerungsprogramms läuft im Kriebitzscher Ortsteil Zechau eine Gemeinschaftsmaßnahme mit der Gemeinde. Im Trinkwasserbereich stehen insgesamt 14 Projekte auf der Investitionsliste.

Mehrere laufen parallel zu Vorhaben im Abwasserbereich, wozu der größere Teil der Investitionssumme fließt, nämlich 4,73 Millionen Euro. Die mächtigste Maßnahme ist die Erneuerung der Abwasserleitung in der Dorfstraße in Serbitz auf einer Länge von 650 Metern. Sie erfolgt im Zuge des Straßenausbau und schlägt mit Gesamtkosten von 950 000 Euro zu Buche. Das Trennsystem beim Vorhaben in Kriebitzsch ist mit 650 000 Euro veranschlagt. Den Anschluss von Ponitz an die Kläranlage Görsnitz lässt sich der ZAL 745 000 Euro kosten. M. N.

## Haus weicht für Neubau in Schmölln



Hausabriss in der Walter-Kluge-Straße in Schmölln. Die städtische Wohnungsverwaltung ist hier seit vergangener Woche aktiv. Erst wurde das alte Haus entkernt, gestern nun begann der Abriss sehr zügig. Bereits heute soll er abgeschlossen sein. Danach beginnt das Wohnungs-

unternehmen mit einem Neubau an selber Stelle, mit dem vier Wohnungen entstehen. Bereits am Donnerstag in dieser Woche werden die ersten Aufträge dafür vergeben. Ende des Jahres, so das Ziel der Wohnungsverwaltung, soll der Neubau fertig sein. Foto: Jana Borath

## Marionetten-Theater auf Tour

**Die Familie Kressig-Dombrowsky macht zum sechsten Mal Station in Heukewalde im Bürgersaal. Am Sonntag und Dienstag gelangen Märchen zur Aufführung.**

**Heukewalde.** Es gibt sie noch, die Wandermarionettentheater, die mit ihren hölzernen Schauspielern an den langen Fäden durch die Lande ziehen. Die Familie Kressig-Dombrowsky gehört zu den letzten fahrenden Marionettentheatern in Mitteldeutschland. In siebenter Generation ziehen sie durch die Lande und machen zum sechsten Mal Station in Heukewalde im Bürgersaal.

Das Gastspiel wird eröffnet am kommenden Sonntag, dem 20. März, 16 Uhr, mit dem turbulenten Zaubermärchen „Hexe Kaukau“.

Am Dienstag, dem 22. März, 16 Uhr, gelangt dann „Die Schneekönigin“ zur Aufführung.

Alle kleinen und großen Freunde des Marionettenspiels sind eingeladen.

Der Einlass erfolgt jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn. Kontakt unter Marionettentheater Dombrowsky, Telefon (034494) 8 07 27 oder (0177) 2 17 06 08.

## Bauernhaus brennt in Großpöllingsdorf

**Großpöllingsdorf.** Am Sonntagnachmittag geriet ein altes, unbewohntes Bauernhaus im Crimmitschauer Ortsteil Großpöllingsdorf in Brand. Die Feuerwehren der umliegenden Ortschaften konnten trotz des schnellen Einsatzes das Haus nicht retten. Es wurde durch die Flammen völlig zerstört. Personen kamen bei dem Brand nicht zu Schaden und andere Gebäude ebenfalls nicht. Zur Brandursache gibt es derzeit noch keine Informationen. Die Kriminalpolizei Zwickau hat die Ermittlungen aufgenommen. Der entstandene Schaden kann derzeit noch nicht beziffert werden.

## Musikalischer Frühlingsgruß

**Meerane.** Unter dem Motto „Das sind wir“ lädt das Europäische Gymnasium Meerane herzlich alle Interessenten zu seinem Frühlingskonzert ein. Es findet am Donnerstag, dem 17. März, in die Meeraner Galerie Art in im Kunsthaus, Markt 1, ein. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr.

Rund 50 Mitwirkende wollen das Publikum unterhalten.



## Wir sind für Sie da

**Pressehaus Gera**  
Johannisstraße 8, 07545 Gera  
Mo bis Fr 10 - 18 Uhr, Sa 10 bis 14

**Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:**

Telefon (0365) 8 22 92 29

Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr

Mail: leserservice@otz.de

www.otz.de/leserservice

**Tickethotline** (0361) 2 27 52 27

**Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:**

Telefon (0365) 8 22 94 44

Mo bis Fr 7 - 18 Uhr

Mail: anzeigen@otz.de

www.otz.de/anzeigen

**Geschäft. Anzeigen**

Telefon (0365) 8 22 91 08

## Impressum

**OSTTHÜRINGER Zeitung**  
OSTTHÜRINGER Nachrichten  
Schmöllner Nachrichten

**Verantwortlich für den Lokalteil:**

Sylvia Eigenrauch (eig)

Johannisstraße 8, 07545 Gera

Sekretariat: **Marina Haak**

Telefon (0365) 8 22 9 - 200

Fax (0365) 8 22 9 - 220

Mail: gera@otz.de

**Jana Borath** (Jabo)

J.Borath@otz.de 01 52 09 38 16 50

**Cordula Fischer** (cofi)

Co.Fischer@otz.de 01 52 31 04 11 52

Redaktion dieser Seiten:  
Ulrike Grötsch, Ilona Berger

# Geschichten aus dem Laden erzählt

**Jana Huster ist mit ihrem Buch „Mehr Welterklärer und andere Wegeriche Teil II“ am kommenden Freitag, 18. März, ab 18 Uhr, im Ferberschen Haus in Gera in der Greizer Straße 39 zu Gast.**

**Gera.** Für Freitag, den 18. März, wird für 18 Uhr zu einer neuen Buchvorstellung und Lesung von und mit Jana Huster ins Ferbersche Haus in Gera eingeladen. „Mehr Welterklärer und andere Wegeriche Teil II“ heißt das jüngste Werk der Chefin vom Geschäft „Steinwegerich“.

In ihren Geschichten aus ihrem Laden erzählt Jana Huster von Einheimischen, Zugereisten und Durchreisenden. Von Menschen, die alle eine kleine Geschichte zu erzählen haben oder manchmal ganz unfreiwillig zu einer beitragen. Mal ernst und traurig, jedoch meistens mit einem Augenzwinkern, berichtet die Autorin aus dem bewegten Leben in einer nur scheinbar totesagten Stadt.

Nach dem Erfolg des ersten Teils folgt nun der zweite Teil, der bestimmt viele Geraer neugierig werden lässt. Denn eins

bleibt nach ihren Geschichten unbestritten: In Gera leben Welterklärer und echte Menschen. Gersche Welterklärer gibt es eine Menge und sie tragen alle gemeinsam mit der Autorin zum unaufhaltsamen Weltruhm der Stadt Gera bei.

Im Anschluss können die Gäste Bücher erwerben und sich diese von der Autorin signieren lassen. Die Veranstaltung findet in den Räumen des Kulturbundes Gera in der Greizer Straße 39 statt. Voranmeldungen sind möglich unter Telefon (0365) 3 73 03.

# Autor lüftet im Roman das Geheimnis um das Gold der Thüringer

**Nils Ohl lebt in Cottbus. Geboren ist er aber in Sondershausen, im Norden des Freistaats Thüringen. Deshalb hat er sich in seinem zweiten Buch, dem historischen Roman „De Excidio“, mit den Thüringern von vor 1000 Jahren beschäftigt.**

Von Cordula Fischer

**Schmölln.** „De Excidio Thoringiae“ ist der Titel eines Gedichts, das Venantius Honorius Clementianus Fortunatus geschrieben hat. Er gilt als der letzte römische und erste mittelalterliche Dichter. Fortunatus wurde 540 geboren und ist Anfang des 7. Jahrhunderts gestorben. Das Gedicht ist ein Klagelied und hat das Ende des Thüringischen Königreichs zum Thema, das 531 von den Franken zerstört wurde. Fortunatus reiste über die Mosel nach Poitiers, wo er ein Vertrauter der letzten thüringischen

Königstochter Radegundis, der Witwe König Chlothars I., wurde, die die sich in ein Kloster zurückgezogen hatte.

Das Buch von Nils Ohls heißt nicht ohne Grund wie das Gedicht des Fortunatus „De Excidio“. Es beschäftigt sich auch genau mit diesem Teil der Geschichte zu Beginn des frühen Mittelalters, als die Franken das Ende der Thüringer Königsherrschaft setzten. Natürlich hat Ohl eine fiktive Handlung darum gestrickt. Hauptfigur ist Wido, ein junger Thüringer.

## Wo ist der Kronschatz?

Er steht als Sklave in den Diensten eines fränkischen Grafen, der allerdings Widos Vater ermordet hat. Widos Vater, ein Vogt, hat den Kronschatz vor

den fränkischen Eroberern versteckt. Der Graf ahnt davon allerdings nichts. Aber die Franken sind auf der Suche nach diesem Schatz.

Ein Schatz, der wie Nils Ohl sagt, bis heute nicht gefunden sei. „Ich habe eine Idee, wo der zu finden ist“, sagt Ohl. In seinem Buch zumindest lüftet er das Geheimnis. Ob das allerdings ebenso Fiktion wie die Handlung ist, das lässt Ohl unbeantwortet. Allerdings hoffe er, dass der Schatz in der Realität nicht gefunden werde. Ein bisschen Mythos muss eben doch bleiben.

Der Autor hat sich intensiv mit der Vergangenheit beschäftigt. Mit dem Mitteleuropa am Übergang von der Antike zum Mittelalter. Davon berichtete er in Schmölln auf Einladung des Bibliotheksfördervereins und des Heimat- und Verschönerungsvereins. Die Mitglieder er-



Nils Ohl stellt sein Buch vor. Foto: Cordula Fischer